



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis: Durch Lager monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Rpf. ...

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind...
Die Anzeigenpreise sind...
Die Anzeigenpreise sind...

Englische Zeugen gegen Chamberlain

„Danzigs Einverleibung rechtfertigt keine Kriegserklärung“

Aus der Fülle der englischen Zeugnisse, die für die Rückkehr Danzigs zu Deutschland und gegen die polnische Antwort auf die Vorschläge des Führers sowie vor allem gegen die Politik Chamberlains sprechen, greifen wir hier wahllos einige Beispiele heraus: Der englische Publizist Lyon schreibt in seinem 1939 erschienenen Buch „The fruits of folly“ u. a.: „Es ist klar, daß das Gebiet, nämlich der Korridor, weit davon entfernt ist, undefeibar polnisch zu sein... Tatsächlich bedarf Polen weder eines freien Zugangs zur See noch der Kontrolle über den Danziger Hafen... Außerdem hat Polen seitdem selbst den Beweis geliefert, daß für sein wirtschaftliches Wohlergehen der Danziger Hafen nicht notwendig war, denn es hat wenige Kilometer davon entfernt einen anderen Hafen gebaut, der mit Danzig in offenen Wettbewerb getreten ist... Heute ist die freie Stadt Danzig nur dem Namen nach Danzig. Die Bewohner Danzigs sind entschlossen, deutsch zu bleiben und eines Tages wieder mit dem Mutterlande vereinigt zu werden.“

„Der Verfasser fährt dann fort: „Was den Einwand angeht, Polen brauche einen Zugang zum Meer, so ist dieses Moment, das man vielleicht 1918 hätte anwenden können, heute längst nicht mehr richtig, weil die Politik der polnischen Regierung keine Gültigkeit bewahrt. Denn der neue polnische Staat heute kurz nach dem Kriege mit französischem Kapital den riesigen neuen Hafen in Gdingen, der Polen einen zweiten und dazu bequemeren Zutritt zur Ostsee verschafft. Wie sind berechtigt zu fragen, warum in Polen, wenn es Danzig als unerlässlichen Zugang zum Meer betrachtete, einen neuen Hafen gebaut hat.“

„Wiederum im „Manchester Guardian“ heißt es am 6. Juli: „Polen behauptete eine große reuansische Anleihe, um Gdingen als Konkurrenzhafen zu erbauen. Folglich lag ihm damals das Wohlergehen Danzigs nicht sehr am Herzen.“

Englands Generalstabschef am 14. Juli in Paris
London, 12. Juli. Wie der Kriegsminister amtlich bekanntgibt, werden der Chef des Generalstabes, Lord Gort, und drei weitere Offiziere Paris in der Zeit vom 12. bis 14. Juli besuchen. Am 14. Juli wird Lord Gort an der französischen Truppenparade teilnehmen, wobei er in Begleitung Gamelin's sein wird.

Bevorstehende Ausdehnung der Blockade

Beschärfung der antibritischen Bewegung auch in Kanton

London, 13. Juli. (Eig. Funkmeldung.) Die Morgenblätter berichten über das Bevorstehen einer weiteren Verschärfung der japanischen Blockade. Die Japaner hätten für Samstag die Befehle von drei weiteren Häfen in der Provinz Fokien, nämlich Tschangtschan, Tangtschan und Tschaoanhsien angekündigt. Alle ausländischen Schiffe seien aufgefordert worden, bis zu diesem Zeitpunkt die Häfen zu verlassen. Natürlich leidet in den Meldungen der Londoner Morgenpresse die stereotype Wendung wieder, daß die britischen Behörden hiergegen protestieren würden.

Es wird zum Boykott britischer Waren aufgefordert.

Verwahrung in Moskau

Wegen Verhaftung japanischer Bergwerksunternehmer auf Nord Sachalin
Moskau, 12. Juli. Der japanische Votschafter Togo hat im sowjetrussischen Außenkommisariat Verwahrung eingelegt gegen das Vorgehen der Sowjetbehörden gegenüber den Inhabern der japanischen Konzession im Kohlengebiet von Nord Sachalin. Die japanischen Unternehmer, denen die Ausbeutung der Kohlenvorkommen zusteht, wurden von einem Sowjetgericht bei arbeitsrechtlichen Streitfragen zu einer Strafe von 374 000 Rubel verurteilt.

Stillstand in Moskau

Moskau, 12. Juli. Wie von ununterrichteter Seite verlautet, ist in den Moskauer Botschafterverhandlungen seit der letzten Unterredung zwischen Molotow und den britisch-französischen Unterhändlern vom 9. Juli keine neue Entwicklung eingetreten. Es heißt, daß die letzte Moskauer Stellungnahme nunmehr in London und Paris geprüft werde und daß die diesigen Votschafter Englands und Frankreichs zur Zeit noch die Ermächtigung ihrer Regierungen zu einer neuen Demarche abwarten.

Polen stiehlt fremde Kultur

Raub des deutschen Theaters in Teschen

Kattowitz, 12. Juli. Der von England ermunterte Raub deutschen Besitztums in Polen wird mit den drastischsten Mitteln und mit den merkwürdigsten Begründungen strapellos weiter fortgesetzt. So hat nunmehr der polnische Wohnort in Kattowitz die Auslösung des deutschen Theatervereins Teschen und die Einziehung des gesamten Vereinsvermögens verfügt.

Schlag gegen Wirtschaftsorganisationen der deutschen Volksgemeinschaften haben nach der kühnen Stärkung der Politik Polens durch England die polnischen Behörden jetzt ausgeübt. Durch einen amtlichen Erlaß haben die deutschen Genossenschaftsorganisationen, die in dem Verband deutscher Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Lemberg zusammengeschlossen sind, und deren Tätigkeit sich über Galizien, Wolynien und das Schimer Land erstreckt, mit dem 1. Juli ihre Selbstständigkeit verloren. Das deutsche Genossenschaftswesen ist damit einem polnischen Genossenschaftsverband unterstellt worden, der die Tätigkeit der deutschen Genossenschaften kontrolliert.

Innerhalb von einer Woche muß das gesamte Vermögen des deutschen Theatervereins dem bereits bestellten Kurator übergeben sein. Zum Vereinsvermögen gehört auch das Theatergebäude in Teschen, das einen Wert von über 250 000 Ploty darstellt und zu den schönsten Gebäuden der ganzen Stadt gehört. Bezeichnend ist die Begründung, die der polnische Wohnort Dr. Gracynski für diesen Raub gegeben hat. Er erklärte, daß die öffentliche Sicherheit in der polnischen Grenzzone die Einstellung der Tätigkeit des deutschen Theatervereins erfordere.“

Syrien wird entwaffnet

Beirut, 13. Juli. Das neue syrische Regierungsdirektorium beschloß in seiner Sitzung am Dienstag die Abschaffung des Militärs für nationale Verteidigung und des Militärs für auswärtige Angelegenheiten

Polnischer Schlag gegen deutsche Genossenschaften
Warschau, 13. Juli. Zu einem schweren

In kurzen Worten

Das Reichsgeheißblatt veröffentlicht ein Gesetz über die Vereinfachung im Behördenausbau, demzufolge Behörden der Länder zugleich Behörden des Reiches sind.

Das Reichsgeheißblatt veröffentlicht ein neues Reichsbahngesetz, das für alle Bahnen in Deutschland ein einheitliches Reichsrecht schafft. Der Oberbefehlshaber des Heeres erließ eine Verordnung über die Bildung einer neuen Waffengattung „Schnelle Truppe“.

Das britische Kabinett befaßte sich mit den Moskau Verhandlungen, die laut Press Association ein „schwieriges und verwickeltes Stadium erreicht haben“.

Die Londoner Presse berichtet weiter mit starkem Unbehagen über die ständig zunehmende antibritische Bewegung im Fernen Osten.

Angeichts der Undankbarkeit des Thomas der Moskauer Verhandlungen schmeigt sich die Pariser Presse aus. Im „Jour“ heißt es, in London sei man der Ansicht, daß nur noch ein „glücklicher Zufall“ den Abschluß des Paktes mit den Sowjetrussen herbeiführen könne.

Die Londoner Presse berichtet von dem Plan von Geschwadern britischer Bomber nach Polen. In einem TRW-Kommentar wird dieses Unternehmen als ein provokatorisches Einschüchterungsmanöver erklärt.

Trotz aller Mahnungen der Presse nimmt der durch die Kriegöphorie entstandene Silbergeldmangel in Polen immer ärarere Formen an.

„Schnelle Truppen“

Die neue Waffengattung

Berlin, 12. Juli. Der Oberbefehlshaber des Heeres gibt jetzt den Erlaß über die neue Waffengattung „Schnelle Truppen“ bekannt. Darin wird bestimmt, daß Panzertruppe und Kavallerie zu einer einheitlichen neuen Waffengattung zusammengefaßt werden. Zur Waffengattung „Schnelle Truppen“ gehören: Panzerregimenter, Panzerabteilmotoren, Motorisierte Schützenregimenter, Radfahrerbataillone, Reiter- und Kavallerieregimenter, Radfahrerabteilungen und Motorisiert. Aufklärungsabteilungen.

Die Waffenfarben sind bei den Panzerregimenten Rosa, wobei die Abzeichenheiten ein „P“ auf der Achselklappe tragen, bei den Schützenabteilungen Blaugrün mit einem „S“ für die Radfahrer und bei den Einheiten der Kavallerie und Reiterregimenter, sowie der Radfahrerabteilung I Goldgelb mit einem „R“ auf der Achselklappe der Radfahrer; die Waffenfarbe der Einheiten der Motorisierten Aufklärungsabteilungen ist Kupferbraun. Die Bezeichnung „Schwadron“ führen lediglich alle Einheiten der Reiter- und Kavallerieregimenter, sowie der Radfahrerabteilung I. Offiziere dieser Einheiten im Hauptmannrang führen die Bezeichnung „Rittmeister“. Alle übrigen Einheiten heißen „Kompanie“, ihre Offiziere im Hauptmannrang „Hauptmann“. Diese Neuregelung tritt mit dem 19. September 1939 in Kraft.

Gebirgsjäger bezwingen Großglockner

Mit Granatwerfer und MG, über die Pallavicini-Rinne

Hervorragende Leistung

Salzburg, 12. Juli. Einem fünf Mann starken Spättrupp der Salzburger Gebirgsjäger ist es nach eifriger härtester Arbeit gelungen, den Gipfel des Großglockners über die Pallavicini-Rinne, eine der schwierigsten Eisanstiege der Dolomiten, zu bezwingen.

Die Rinne, die von der Scharte zwischen dem Großglockner und dem Kleinglockner zum Teil fast senkrecht gegen die Bakereise hinabschießt, wurde bei ungünstigen Verhältnissen in voller Ausrüstung mit leichten Granatwerfern und Maschinengewehren durchzogen. Die Soldaten mußten zur Bezwingung der Rinne allein über 2500 Stufen ins Eis schlagen.

Diese hervorragende Leistung der Salzburger Jäger ist ein neuer Beweis für die Einsatzfähigkeit unserer Wehrmacht auch im schwierigsten hochalpinen Gelände.

Die Pallavicini-Rinne galt früher als schwerste Eisstige und wurde erstmals im Jahre 1876 von dem Markgrafen Pallavicini mit drei Bergführern aus Dellgöbing durchzogen.



